

# Rosenheim: Neu bei der Polizei



Rosenheim – Am 1. September beginnt für 35 junge Frauen und 54 junge Männer aus dem gesamten Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidioms Oberbayern Süd mit ihrer Ausbildung für den Polizeivollzugsdienst bei der Bayerischen

Bereitschaftspolizei ein neuer Lebensabschnitt. Polizeipräsident Robert Kopp, seine Vertreterin Eva Schickl und die Einstellungsberater empfangen die angehenden Kolleginnen und Kollegen im Polizeipräsidium und gaben ihnen zahlreiche Tipps und Empfehlungen für den Start ins Berufsleben mit auf den Weg.

Beim traditionellen Begrüßungstermin im Polizeipräsidium in Rosenheim schilderte Polizeipräsident Robert Kopp am Dienstag den jungen Berufsanfängern seinen eigenen dienstlichen Werdegang. Der führte ihn vom Polizeipraktikanten bis an die Spitze eines Polizeipräsidioms. Wer könnte „den Neuen“ also besser Tipps zum Berufseinstieg geben? Ein Beruf mit außergewöhnlich vielen Sparten, Facetten und Aufstiegsmöglichkeiten wartet auf Sie“ so Polizeipräsident Robert Kopp.

„Sie alle haben sich für einen Beruf entschieden, bei dem Teamwork oberste Priorität hat. Mich freut zudem besonders, dass auch wieder sehr viele angehende Kolleginnen unter den Neuen sind!“, ergänzte Polizeivizepräsidentin Eva Schickl.

Neben der Behördenleitung und dem Personalratsvorsitzenden Wolfgang Ligotzky nahmen an dem Termin auch mehrere junge

Kolleginnen und Kollegen teil, die aus „erster Hand“ über ihre Ausbildungszeit bei der Bereitschaftspolizei berichteten. Organisiert hatten das Treffen die Einstellungsberater des Polizeipräsidiums. Sie begleiteten die 89 „Neupolizisten“ in den vergangenen Monaten vom ersten Kontakt an, erklärten in vielen persönlichen Beratungsgesprächen die weiteren Abläufe beim Bewerbungsverfahren und drückten den Aspiranten die Daumen, als es an die Einstellungstests ging.

Vor den zukünftigen „Schandis“ liegen nun 30 Monate, in denen sie bei der Bereitschaftspolizei in fünf Ausbildungsabschnitten auf den anspruchsvollen Beruf vorbereitet werden. Dabei werden Themen aus den Bereichen Recht, Praxis und Persönlichkeitsbildung vermittelt. Man trainiert Echtfälle – vom Notruf über das Verhalten am Einsatzort bis hin zur Sachbearbeitung. In Übungsräumen und später auch im realen öffentlichen Raum werden die Berufsanfänger auf möglichst viele Einsatzsituationen vorbereitet. Nach ihrer erfolgreich bestandenen Abschlussprüfung werden die meisten dann als „fertige“ Polizistinnen und Polizisten wieder auf Dienststellen in ihre Heimat zurückkehren.